

Rezension

Handbuch „Kinder als Mitbetroffene von Gewalt in Paarbeziehungen“

Erstes auf den schweizerischen Handlungskontext zugeschnittenes Übersichtswerk mit wertvollen Informationen für Fachleute und interessierte Laien, das einem vernachlässigten Thema zu mehr Aufmerksamkeit verhilft.

Thema

Kinder sind von Gewalt im häuslichen Kontext immer betroffen, auch wenn sich die Handlungen nicht direkt gegen sie richten. Diese Erkenntnis wird im vorliegenden Band theoretisch fundiert und mit Bezug auf den aktuellen Wissensstand und mit dem Erfahrungshintergrund aus unterschiedlichen Praxisfeldern belegt.

Aufbau

Der Band gliedert sich nach einer thematischen Einleitung in vier theorie- resp. methodenbezogene Texte, sechzehn praxisbeschreibende Berichte aus unterschiedlichen Handlungsfeldern und eine Darstellung von fünf Praxisprojekten. Jedes der drei Kapitel führt in wesentliche Aspekte für die Arbeit mit betroffenen Kindern ein und beleuchtet die konzeptionellen Entwicklungen in der Handlungspraxis umfangreich.

Inhalt

I Grundlagen

Das Kapitel beginnt mit einer Übersicht über die Forschungsbefunde zu den Ursachen von Partnerschaftsgewalt, zum Ausmass der Mitbetroffenheit der Kinder und zu den möglichen Folgen auf die kindliche Entwicklung. Weiter wird in das Konzept der Resilienz eingeführt, die Grundprinzipien der Intervention bei betroffenen Kindern werden erläutert sowie auf die spezifische Situation von Kindern aus Migrationsfamilien im Beratungssetting hingewiesen. Zum Schluss erfolgt eine Einführung in die rechtlichen Rahmenbedingungen, die im Zusammenhang mit dem Schutz und der Unterstützung von *mitbetroffenen* Kindern von Bedeutung sind.

II Handlungsfelder

Die praxisbeschreibenden Beiträge erlauben u.a. Einblicke in die therapeutische Tätigkeit mit gewaltbetroffenen Familien, in die Täterarbeit und in die methodische Gesprächsführung mit Kindern. Zudem machen sie die Potenziale von offenen oder strukturierten Angeboten für die betroffenen Kinder als Gegenwelt ihrer Alltagserfahrungen ersichtlich, verweisen auf die Spezifika und Relevanz der Aufdeckung von Gewalt im medizinischen Setting und informieren über die Kernaufgaben der Polizei im Problemfeld. Durch die Einführung in die verschiedenen Praxismodelle werden nicht nur die spezifischen Berührungspunkte mit den betroffenen Kindern benannt und die Unterstüt-

zungsmöglichkeiten des jeweiligen Handlungsfeldes abgesteckt, sondern auch die Grenzen der jeweiligen professionellen Systeme herausgearbeitet.

III Praxisbeispiele

In diesem Buchteil wird einführend am Beispiel der interinstitutionellen Zusammenarbeit des Kantons Bern die Relevanz von Fallkonferenzen, Absprachen und einheitlichen Rahmenbedingungen für eine gelingende interdisziplinäre Kooperation aufgezeigt. Anschliessend wird mit dem Projekt KidsPunkt ein etabliertes Beratungsangebot für gewaltbetroffene Kinder vorgestellt. Die aufsuchende Praxis bei häuslicher Gewalt wird am Beispiel des Kinder- und Jugenddienstes Basel-Stadt erörtert. Ferner wird mit dem „Konflikt-Debriefing“ auf ein Instrument verwiesen, das eine strukturierte Aufarbeitung einer Gewaltsituation unter Einbezug der Kinder ermöglicht und damit der Tatsache Rechnung trägt, dass gewaltbetroffene Familien oftmals zusammenbleiben. Der Buchteil endet mit der Vorstellung der Anlaufstelle für Kinder von Gefangenen, welche Kindern Begleitung bei der Beziehungsgestaltung zum inhaftierten Elternteil anbietet.

Diskussion und Fazit

Der Sammelband gewährt durch die interdisziplinären Beiträge aus unterschiedlichen Fachwissenschaften und zentralen Handlungsfeldern einen breiten Einblick in die Thematik der kindlichen *Mitbetroffenheit* von Gewalt in Paarbeziehungen. In der Aneinanderreihung der Einzelbeiträge findet sich zwar keine konsistente Struktur; durch die Vielfalt der Perspektiven und facettenreichen Zugänge wird jedoch ein Eindruck der Interdisziplinarität in der föderalistischen Angebotsstruktur vermittelt, die sich mit der Bearbeitung der Problematik eröffnet. Das Werk erlaubt sowohl eine kritische Verortung von zentralen Desideraten wie bspw. der zuverlässige Einbezug der Kinder als kompetente Subjekte in die Unterstützungsprozesse. Es entwirft jedoch auch Lösungswege etwa in Form der institutionellen Aufnahme des Kinderschutzes als Querschnittsthema oder der Systematisierung von organisationalen Abläufen. Dadurch bieten die Texte gleichsam Personen, die sich noch wenig mit der Thematik auseinandergesetzt haben, wie auch einem erfahreneren Fachpublikum wertvolle Impulse. Die Publikation verdient nicht nur eine Würdigung, weil sie das erste auf den schweizerischen Handlungskontext zugeschnittene Übersichtswerk ist, sondern auch, weil sie einem vernachlässigten Thema zu mehr Aufmerksamkeit verhilft.



Monika von Fellenberg und Luzia Jurt (Hg.):
Kinder als Mitbetroffene von Gewalt in Paarbeziehungen. Ein Handbuch

eFeF-Verlag, Wettingen, 2015, ISBN 978-3-906199-08-5

Zu beziehen bei: [eFeF-Verlag](http://www.eFeF-Verlag.ch)